

Zukunft aktiv steuern

Mit dem Verhandlungsbeginn für ein zukünftiges Agrarfreihandelsabkommen mit der EU ist eine weitere Phase des Strukturwandels für die Schweizer Landwirtschaft eingeläutet. Aber auch das noch ausstehende WTO-Abkommen, die Turbulenzen im Milchmarkt und der wirtschaftliche Konjunkturabschwung trüben die bäuerliche Zukunft.

Die Herausforderung für den einzelnen Betrieb

Der einzelne Betrieb steht dieser Entwicklung machtlos gegenüber, da ein einzelner Landwirt sein Umfeld nur sehr begrenzt beeinflussen kann. Die entscheidende Frage für einen Betriebsleiter in der heutigen Zeit ist: „Wie soll ich meinen Betrieb in diesem unfreundlichen und verändernden Umfeld ausrichten?“ Für einen Betriebsleiter kann das Erarbeiten von Entwicklungsmöglichkeiten für den eigenen Betrieb etwas über den eigenen Kopf hinauswachsen, da er nicht alle denkbaren Entwicklungsmöglichkeiten gleich erkennt. Eine gute Entscheidung sollte auf einer Prüfung aller möglichen Varianten gründen. Dabei gibt es oft mehr Alternativen, als gemeinhin angenommen.

Welche Möglichkeiten habe ich als Betriebsleiter?

Dieser Abschnitt greift nur die wichtigsten Überlegungen zur Übersicht kurz auf und ist bestimmt nicht vollständig. Die wohl am häufigsten gewünschte Strategie wäre eine Betriebsvergrößerung durch mehr Fläche. Ergibt sich diese Chance ist sie bestimmt zu prüfen. Allenfalls ist es denkbar, bei den Tieren aufzustocken und gegebenenfalls sogar in die bodenunabhängige Tierhaltung zu investieren. In diesem Zusammenhang ist auch immer eine Spezialisierung und damit einhergehend eine Fokussierung der aktuellen Ressourcen zu prüfen. Eine verstärkte Zusammenarbeit muss nicht gleich eine Betriebsgemeinschaft bedeuten, sondern kann andere Formen mit mehr oder weniger Selbstständigkeit bedeuten. Je nachdem besteht auch Potenzial für eine Verstärkung im Bereich Verarbeitung und Dienstleistung. Eine ähnliche Ausrichtung könnte auch eine erhöhte unternehmerische Tätigkeit als Lohnunternehmer oder mit einem Schwerpunkt mit Dienstleistungen für Dritte sein. Eine Erhöhung des Zuerwerbs oder ein Umsteigen auf den Nebenerwerb wird immer mehr zu einem verbreiteten Betriebsmodell, wobei die betriebliche Arbeitsintensität angepasst werden muss.

Richtig entscheiden - ist entscheidend!

Die beste Zukunftsstrategie für seinen Betrieb zu finden und auch gezielt umzusetzen, ist die Verantwortung eines jeden Betriebsleiters. Nur so kann die Zukunft des eigenen Betriebes trotz eines ungünstigen Umfelds aktiv gestaltet werden. Die gefährliche Alternative ist, sich passiv zu verhalten und abzuwarten. Dies führt aber in der Regel dazu, dass die eigenen Ressourcen und Produktionsfaktoren nicht optimal eingesetzt sind und sich die wirtschaftliche Situation des Betriebes verschlechtert.



Selbst wenn eine Betriebsaufgabe unabwendbar ist, sollte diese gut geplant und vorbereitet angegangen werden, um nicht vom Regen in die Traufe zu kommen.

Beratung möglichst frühzeitig miteinbeziehen

Für eine Verbesserung der betrieblichen Strategie ist es nie zu früh. Eine frühe Planung ermöglicht in der Regel mehr Spielraum für den Betriebsleiter und seine Familie, um die eigene Zukunft aktiv zu gestalten. Die Betriebswirtschaftliche Beratung des Inforamas unterstützt und begleitet Sie gerne bei der Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen. Dabei bringt die Beratung auch eine Sicht von Aussen in die Fragestellung ein, was die Entscheidungsfindung stark erleichtern kann.

INFORAMA Beratung, René Bigler, Tel. 031 636 41 67, rene.bigler@vol.be.ch
erschieden in der BauernZeitung vom 28. November 2009, überarbeitet im Mai 2018